

Bericht

aus dem Landesrat

No. 5
März 2002

Liebe Leserinnen und Leser,

Als eine der ersten Amtshandlungen hat die neue Kultursenatorin Frau Dr. Dana Horáková erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesrat für Stadtteilkultur für eine neue Arbeitsphase berufen. Sie setzt damit die bewährte Praxis der Kulturbehörde fort, den Austausch zwischen Fachbehörde, den Bezirksverwaltungen und den Stadtteilkultureinrichtungen zu stärken. Fragestellungen aus der Praxis werden für die Praxis bearbeitet. Die kollegiale Zusammenarbeit zwischen Behörden und Freien Trägern stärkt eine bürgernahe Verwaltung.

Dem vorliegenden Bericht sind die Ergebnisse der letzten beiden Sitzungen des Landesrats zu entnehmen. Darüber hinaus möchte ich Ihnen gerne vom Erfolg des *2. Hamburger Ratschlag Stadtteilkultur* berichten. Natürlich darf auch der Hinweis auf den neu geschaffenen *Hamburger Stadtteilkulturpreis* nicht fehlen, der auf das großzügige Engagement des Hamburger Wochenblatt-Verlages zurückgeht.

Qualitätssicherung ist für die Stadtteilkultur kein Fremdwort. Die Fachdiskussion wird insbesondere die neuen Kulturausschüsse in den Bezirken be-

Themen in dieser Ausgabe:

- Rückschau auf Themenschwerpunkte im Landesrat: Sitzung Dezember 2001 und Sitzung Februar 2002
- 2. Hamburger Ratschlag Stadtteilkultur
- Hamburger Stadtteilkulturpreis
- Internet-Präsenz für die Stadtteilkulturförderung
- Qualitätssicherung
- Neues Fortbildungsprogramm
- Sonderinvestitionsprogramm 2002

schäftigen. Gerade hier können neue Partner für die Kulturarbeit gewonnen werden.

Hinweise zu aktuellen Fortbildungsangeboten und der neuen Internet-Präsenz der Stadtteilkultur auf der Hamburg.de runden den Bericht ab.

Ich freue mich auf Ihre Anregungen für weitere Ausgaben und wünsche eine anregende Lektüre.

Werner Frömmling

Landesrat Stadtteilkultur – 13.12.01

Noch von frischen Eindrücken des 2. **Hamburger Ratschlags Stadtteilkultur** geprägt fand ein anregendes Auswertungsgespräch statt (Details dazu siehe Thema 2. *Hamburger Ratschlag Stadtteilkultur*). Die Berührung mit der Hamburger Kommunalpolitik erschien dabei vielen Mitgliedern als besonderer Erfolg. Vor dem Hintergrund neu besetzter **Fachausschüsse in den Bezirken** sei die Informationsvermittlung und der Gedankenaustausch zur Förderung der Stadtteilkultur ein zentrales Thema. Das wurde auch in einzelnen Beiträgen zu ersten Diskussionen der bezirklichen Fachausschüsse deutlich. Zusätzliche Transparenz im Arbeitsgebiet schafft die jährliche **Kennzahlenabfrage**, die von einer Fachgruppe den aktuellen Entwicklungen angepasst wurde. Dabei werden aufmerksam parallele Förderbereiche (Bürgerhäuser) beobachtet. Einzelne Landesratsmitglieder werden sich an der Erarbeitung einer **Richtlinie für Hamburger Bürgerhäuser** beteiligen und abschließend die Themenplanung des Jahres 2002 vorbereitet worden.

Landesrat Stadtteilkultur – 14.02.02

Haushaltsdaten werden im Landesrat mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Nach der mit Zurückhaltung aufgenommenen Neufassung des **Haushaltsentwurfs für 2002** wurde die Beteiligung der Stadtteilkultur am **Sonderinvestitionsprogramm 2002** einhellig begrüßt (siehe Artikel). Ebenfalls begrüßt wurde der neue **Hamburger Stadtteilkulturpreis** (siehe Artikel), der bereits Ende März diesen Jahres erstmalig einer engagierten Initiative verliehen wird. Von der **Arbeit der Fachausschüsse in den Bezirken** wird im Landesrat regelmäßig berichtet. So ergab sich insbesondere zum Ausbau der LOLA in Bergedorf, zum Konflikt zwischen dem Theater Schachar und Haus Drei in Altona und den Beschlüssen zur Stadtteilkultur in Wandsbek reges Austauschinteresse. Gleich fünf Themenstellungen standen mit Blick auf den nächsten Hamburger Ratschlag zur Diskussion. Die Entscheidung fiel für das **Leitthema „Interkulturelle Arbeit“**. Dabei werden Parallelen zum Festival *EIGENARTEN* hergestellt und Akzente zur Kinder- und Jugendkulturarbeit gesetzt. Abschließend wurde die **Evaluation der Arbeit des Landesrates** initiiert.

2. Hamburger Ratschlag – ein voller Erfolg

198 Anmeldungen dokumentieren gestiegene Aufmerksamkeit und stärkeres Interesse der Politik an der Stadtteilkultur. Fast 30 Mandatsträger aus der Hamburgischen Bürgerschaft, Deputation und Kommunalpolitik haben sich rege an den Diskussionsforen beteiligt. Das Altonaer Rathaus ist dabei von allen Beteiligten als gastfreundlicher Tagungsort gelobt worden. Einzelne Teilnehmende reisten auch aus Süd- und Ostdeutschland an. Besonders der Programm-Mix aus Vorträgen, Fachgesprächen, Zukunftswerkstatt und Kulturprogramm ist gut aufgenommen worden. Leider blieb nicht immer ausreichend Zeit, einzelne Themenstellungen für alle Teilnehmenden befriedigend zu vertiefen. In der Dokumentation werden alle Beiträge nachzulesen sein.



Hamburger Stadtteilkulturpreis

Initiatives Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger ist Basis und besonderes Qualitätsmerkmal von Stadtteilkultur in Hamburg. Mit dem *Hamburger Stadtteilkulturpreis* wird ab 2002 jährlich ein Projekt gewürdigt, das von Idee und Resonanz her besonders geeignet ist, als anregendes Beispiel auf Initiativgruppen in anderen Stadtteilen zu wirken. Vorgeschlagen werden Einzelpersonen oder Projektgruppen, soweit sie als unabhängige Initiative oder auf der Grundlage eines gemeinnützig anerkannten Vereins arbeiten und ein erfolgreiches Projektergebnis vorweisen können. Gewerbliche Anbieter, Parteigruppen und konfessionell gebundene Gruppen können nicht berücksichtigt werden.

Der *Hamburger Stadtteilkulturpreis* ist als Geldpreis mit 5.000 EUR ausgestattet und wird vom Hamburger Wochenblatt-Verlag gestiftet. Wie kaum ein anderes Druckerzeugnis spiegeln die Veröffentlichungen des Hamburger Wochenblatt-Verlages die Vielfalt stadtteilbezogener Aktivitäten wieder. Neben Hinweisen aus der Geschäftswelt, kommunalpolitischen Akzenten und der Sportberichterstattung finden sich immer auch zahlreiche Hinweise auf regionale Kulturereignisse. Diese

Vorankündigungen stellen ein wichtiges Mobilisierungspotenzial für die Stadtteilkultur dar. Die Hamburgische Kulturstiftung, die Patriotische Gesellschaft, der Landesverband Soziokultur und die Hamburger Kulturbehörde, Referat Stadtteil- und Soziokultur sind zusammen mit dem Hamburger Wochenblatt-Verlag Partner in der Auslobung des Preises.

Der *1. Hamburger Stadtteilkulturpreis* wird am Dienstag 26.03.02 um 18.00 Uhr durch den Präses der Hamburger Kulturbehörde in der Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke 4 – 6, 20457 HH verliehen.

Internet-Präsenz

Das Serviceangebot der Kulturbehörde wird auch auf der Internet-Ebene ausgebaut. Auf den Seiten der *Hamburg.de* finden Sie die Stadtteilkultur als ausdifferenziertes Informationsangebot mit Adressübersichten, Informationen zur Arbeit des Landesrates, einem Downloadbereich für den Zugriff auf Veröffentlichungen der Kulturbehörde und des Landesrates und Hinweisen auf aktuelle Veranstaltungen. Ich freue mich auf Ihre Kommentare und Anregungen.

Qualitätssicherung (QS)

Der Stellenwert von QS in der Stadtteilkulturförderung ist gewachsen.

Ausgehend von der Globalrichtlinie Stadtteilkultur sind auf verschiedenen Ebenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung verankert:

- Ein Zielbild für die Stadtteilkulturförderung ist formuliert (Globalrichtlinie).
- Maßnahmen zur Erfolgskontrolle wurden im Zuwendungsverfahren verankert.
- Das Dialogprinzip ist auf der Ebene eines Rahmenvertrages zwischen Zuwendungsgeber und Zuwendungsempfänger in Verbindung mit Leitzielen für die Arbeit der geförderten Einrichtung festgeschrieben. Schlichtungsinstanz ist der Landesrat für Stadtteilkultur.
- Die jährliche Kennzahlenabfrage erzeugt Transparenz in den wesentlichen Leistungsdaten der einzelnen Einrichtungen. Die Auswertung der Fortschreibung ist Grundlage für Fach- und Planungsgespräche innerhalb von Einrichtungen (Controlling) und zwischen Zuwendungsgeber bzw. Zuwendungsempfänger.
- Die Leistungsdaten aller Einrichtungen werden veröffentlicht.
- Im Bereich der Projektmittel wurde ein Berichtswesen eingeführt.

- Sowohl Bezirksämter als auch die Kulturbehörde/ Referat Stadtteil- und Soziokultur sind in allen Fachfragen ansprechbar.
- Der Landesrat sorgt für den bezirksübergreifenden Fachaustausch und für die Vertiefung von Fachthemen in öffentlichen Veranstaltungen (Hamburger Ratschlag).
- Qualifizierungsmaßnahmen stärken das Selbststeuerungspotenzial.

Aufgaben einer aktivierenden Kommunalverwaltung lassen sich in sozial-räumlicher Hinsicht konkretisieren:

- Wie entwickeln sich Freizeit- und Bildungsinteressen im Quartier?
- Welche Entwicklungsperspektiven sind in einzelnen Angebotsbereichen denkbar?
- Welche Kooperationsbeziehungen und Vernetzungen sollten ausgebaut werden?
- Welche Hemmnisse können beseitigt werden?
- Welche Ressourcen (Engagement, Räume, Knowhow, Zeit, Geld ...) sind mobilisierbar?
- Welche neuen Partner können in die Projektarbeit/ einzelne Finanzierungen eingebunden werden?

Instrumente sind mit Blick auf begrenzte Ressourcen zu bewerten. Kommunikation und öffentlicher Diskurs hat Vorrang vor ungesteuerten Datenmengen:

- Kulturkonferenzen in einzelnen Stadtregionen/ Bezirken („Kultur-Dialog“)
- Themenforen (Sparten, Zielgruppen)
- Qualifizierungsmaßnahmen
- Zukunftswerkstätten

Fortbildungsangebot des Netzwerk kulturelle bildung

Diesem Bericht liegt das aktuelle Programm des *netzwerk kulturelle bildung* bei. Ich bitte um Beachtung.

Sonderinvestitionsprogramm 2002

Mir 406 Tsd. EUR sind Stadtteilkulturzentren im Sonderinvestitionsprogramm 2002 gut vertreten. 8 Einrichtungen können jetzt dringliche Instandsetzungsmaßnahmen oder Maßnahmen zur Energieeinsparung durchführen.

Impressum: Kulturbehörde Hamburg
Referat für Stadtteil- und Soziokultur
Werner Frömming, Hohe Bleichen 22
Tel.: 42824-221, Fax: 42824-256
Email: werner.froemming@kb.hamburg.de